



## CO<sub>2</sub>-Kompensationsanbieter

Klimafreundliches Wirtschaften

Unternehmen, die ihren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck verbessern möchten, können mithilfe von CO<sub>2</sub>-Kompensationsanbietern unvermeidbare Emissionen ausgleichen. Die Grundidee: Für die Atmosphäre unseres Planeten spielt es keine Rolle, wo klimaschädliche Gase freigesetzt werden. Ausschließlich die Menge der Emissionen ist maßgeblich für die verursachten Schäden. Demzufolge kommt es auch nicht darauf an, wo der Ausgleich erfolgt. Die Emissionen werden dort eingespart, wo es wirtschaftlich am günstigsten und am leichtesten umsetzbar ist. Wer seine Emissionen kompensieren möchte, kann in Klimaschutzprojekte investieren – wie den Bau eines Windparks, einer Wasserkraftanlage in Schwellenländern, die Aufforstung von Wäldern oder die Wiedervernässung von Mooren. Der Transfer wird über Zertifikate abgewickelt. Deren Inhaber sind berechtigt, eine bestimmte Menge an Treibhausgasen ohne zusätzlichen Klimaeffekt zu emittieren.

### **Kompensation...**

- ... kann den Anstieg der CO<sub>2</sub>-Emissionen nur mildern, nicht senken;
- ... muss sich auf unvermeidbare Emissionen beschränken. Im ersten Schritt sollten Emissionen minimiert werden;
- ... ist nur als zusätzliche und freiwillige Maßnahme sinnvoll, die über betriebsinterne Klimaschutzmaßnahmen hinausgeht.

### **Kompensations-Dreischritt: vermeiden - verringern - kompensieren**

Bevor Emissionen kompensiert werden, sollte jedes Unternehmen zunächst alle internen Reduktionspotenziale ausschöpfen. Das wird hier am Beispiel eines geschäftlichen Meetings deutlich:

#### **1. Vermeiden**

Im Unternehmen sollte zunächst darüber nachgedacht werden, ob ein Meeting am (weit) entfernten Standpunkt vis-a-vis abgehalten werden muss oder durch eine Video- oder Telefonkonferenz ersetzt werden kann.

#### **2. Verringern**

Sollte ein Vor-Ort-Meeting unersetzbare sein, empfiehlt es sich, auf klimafreundlichere Fortbewegungsmittel als das Auto zu setzen, wie z.B. die Bahn (siehe CO<sub>2</sub>-Factsheet: klimafreundliche Mobilität).

#### **3. Kompensieren**

Wer nicht auf sein Auto verzichten kann, ermittelt die verursachten Emissionen und kompensiert sie über einen Anbieter. Ein Zertifikat bescheinigt diesen Vorgang. Das Umweltbundesamt bietet einen kostenlosen Emissionsrechner an: <http://uba.klima>

aktiv.de. Jedoch führen nur Schritt eins und zwei zu einer verbesserten persönlichen Emissionsbilanz.

### **Mehr als Ablasshandel?**

Kritiker werten Kompensationsmaßnahmen als Ablasshandel – dem Verursacher von CO<sub>2</sub>-Emissionen werde ein gutes Gewissen verliehen. Befürworter sehen die Möglichkeit der Kompensation unvermeidbarer Emissionen als Einstieg über die eigenen, klimaschädlichen Aktivitäten nachzudenken. Somit werde das Verantwortungsbewusstsein für Klimaschutz geschärft.

### **Regulierter vs. freiwilliger Markt**

Der Handel mit Emissionszertifikaten – und damit die Kompensation – findet auf zwei Ebenen statt: dem regulierten und dem freiwilligen Markt.

Der regulierte Markt wird staatlich im Rahmen des Kyoto-Protokolls von einer Behörde der Vereinten Nationen organisiert und kontrolliert. Das Kyoto-Protokoll stellt für Projekte in weniger entwickelten Ländern den sogenannten „Mechanismus für umweltverträgliche Entwicklung“ (CDM – Clean Development Mechanism) und für Projekte in Industrieländern die sogenannte „Gemeinsame Umsetzung“ (JI – Joint Implementation) zur Verfügung. Klimaschutzprojekte im CDM oder in der JI müssen bestimmten Anforderungen genügen. Zertifikate aus CDM-Projekten heißen CER (Certified Emission Reductions – zertifizierte Emissionsreduktionseinheiten), diejenigen aus JI-Projekten ERU (Emission Reduction Units – Emissionsreduktionseinheiten). Stromerzeuger sowie Unternehmen anderer energieintensiver Branchen, wie Stahl- oder Chemieindustrie, müssen ein solches Zertifikat für jede Tonne CO<sub>2</sub> vorweisen, die sie ausstoßen. Da diese Zertifikate handelbar sind, profitieren Firmen, wenn sie energiesparend produzieren und die nicht benötigten Emissionsrechte somit verkaufen können.

Der freiwillige Markt ist außerhalb des Kyoto-Systems organisiert. Erzielte CO<sub>2</sub>-Reduktionen können nicht im Rahmen des offiziellen Emissionshandels verkauft oder erworben werden.

Klimaschutzprojekte dieses Marktes sind zwar von einem unabhängigen Dritten (VER-Zertifikat: Verified Emission Reduction verifizierte Emissionsreduktionen), aber nicht nach internationalen Standards zertifiziert. Um dennoch eine vergleichbare Qualität zu gewährleisten, haben sich in den vergangenen Jahren diverse Standards etabliert, die sich an den Anforderungen des regulierten Marktes orientieren. Zertifikate, die nicht von unabhängigen Dritten, sondern nur vom Anbieter selbst geprüft sind, heißen ER (Emission Reductions – Emissionsreduktionen). VER-Zertifikate können ausschließlich zur freiwilligen Kompensation verwendet werden und sind vom Kyoto-Markt ausgeschlossen. Die höherwertigen CER- und ERU-Zertifikate können aber auch zur freiwilligen Kompensation eingesetzt werden.

Der freiwillige Markt ist zwar deutlich kleiner als der regulierte Markt, aber insbesondere für

Anbieter kleiner Projekte aufgrund der geringeren Kosten interessant. Derzeit können Anbieter von Kompensationsprojekten zwischen vielen Standards zur Zertifizierung wählen. Da also einheitliche Qualitätsstandards fehlen, sollte jeder, der sich mit dem Thema Kompensation auseinandersetzt, die Anbieter und deren Projekte vergleichen.

### **Zertifikatformen im freiwilligen Kompensationsmarkt (Auszug)**

#### **CER: Certified Emission Reductions**

- Einsatz auf dem regulierten und freiwilligen Markt möglich;
- Kompensationsprojekte im Rahmen des Clean Development Mechanism (CDM);
- Gilt als glaubwürdig, da zertifiziert und registriert;
- Unterliegt den Regeln des United Nations Framework Convention on Climate Change (UNFCCC);
- Viele CDM-Projekte fokussieren sich allerdings auf groß angelegte Industriegasprojekte, wodurch der Aspekt nachhaltiger Entwicklung vernachlässigt wird.

#### **ERU: Emission Reduction Units**

- Regulierter und freiwilliger Markt;
- Kompensationsprojekte im Rahmen von JI;
- Gilt als glaubwürdig, da zertifiziert und registriert;
- Kauf kann empfohlen werden, sofern ERUs nach Verkauf im Register der UN gelöscht werden.

#### **VER und VER+: Verified Emission Reduction Unit**

- Freiwilliger Markt;
- Verifizierung von unabhängigen Dritten;
- Keine einheitlichen Standards zur Feststellung zusätzlicher Kriterien wie Nachhaltigkeit, daher erfolgte vom TÜV SÜD eine Weiterentwicklung zu qualitätsgesicherten Projekten: VER+.

#### **Gold Standard**

- Freiwilliger Markt;
- Gemeinnützige Stiftung, die von über 60 NRO (Nicht-Regierungs-Organisationen) international unterstützt wird;
- Von UNFCCC anerkannt;
- Stellt sicher, dass Kompensationsprojekte besonders hohe Ansprüche in Bezug auf nachhaltige Entwicklung erfüllen;
- Zertifikate mit dem Zusatz „Gold Standard“ haben einen hohen Marktwert.

### **Gold Standard CER**

- Freiwilliger Markt;
- Bedingungen laut CER;
- Glaubwürdigkeit und Qualität dieser Form ist sehr hoch, da sie besonders hohe Anforderungen in Bezug auf nachhaltige Entwicklung stellt, Aufforstungsprojekte sind ausgeschlossen.

### **Gold Standard VER**

- Freiwilliger Markt;
- Diese VER bieten eine höhere Glaubwürdigkeit, da besondere Anforderungen bei den Projekten erfüllt werden müssen;
- Insgesamt genauere Kontrollen und höhere Qualitätsanforderungen.

### **VCS: Verified Carbon Standard**

- Ins Leben gerufen von The Climate Group, der International Emissions Trading Association und dem World Economic Forum, mit dem Ziel, ein Programm für die Anerkennung glaubwürdiger Emissionsreduktionen zu schaffen;
- VCS-Kompensation kann nur ex-post anerkannt werden, d.h. die Emissionsminderung ist bereits realisiert, wenn sie an den Kunden verkauft wird;
- Ziele: Standardisierung von Kompensationsprojekten im freiwilligen Markt, Erhöhung des Vertrauens in freiwillige Kompensationsprojekte, Vermeidung von Doppelzählungen durch zentrale Datenbank für Zertifikate aus freiwilligen Projekten.

### **Bei der Wahl des Kompensationsanbieters sollten Sie folgende Kriterien beachten:**

- Emissionsvermeidung hat Vorrang vor Kompensation
- Projekte werden aufgrund von Kompensationsbemühungen realisiert und nicht ohnehin umgesetzt (Kriterium der Zusätzlichkeit)
- Realitätsnahe Emissionsberechnung
- Anspruchsvolle und nachvollziehbare Kompensation
- Transparenz des Kompensationsangebotes
- Glaubwürdige Stilllegung des Emissionszertifikats

## Kompensationsanbieter im Überblick

Anbieter	Projektart und -standort	profit/ non-profit	Zertifikate / Standards
<b>Arktik GmbH</b> <a href="http://www.arktik.de">www.arktik.de</a>	<u>Projektart:</u> Ökologie und Moorschutz, Erneuerbare Energien, Energieeffizienz <u>Projektstandort:</u> Deutschland, Schwellen- und Entwicklungsländer	non-profit	VER Gold Standard, CDM Gold Standard
<b>Atmosfair gGmbH</b> <a href="http://www.atmosfair.de">www.atmosfair.de</a>	<u>Projektart:</u> Erneuerbare Energien, Umweltbildung <u>Projektstandort:</u> Deutschland, Schwellen- und Entwicklungsländer, LDC <sup>1</sup>	non-profit	CDM Gold Standard
<b>BUND Moorland-Projekt</b> <a href="http://www.moor-land.de">http://www.moor-land.de</a>	<u>Projektart:</u> Wiedervernässung der Moore <u>Projektstandort:</u> Nordsee-Elbe-Weser-Ems	non-profit	Moorland Qualitätsstandard, Moorland Klima-Zertifikat
<b>Climate Company GmbH</b> <a href="http://www.climate-company.de">www.climate-company.de</a>	<u>Projektart:</u> Erneuerbare Energien, Energieeffizienz <u>Projektstandort:</u> Schwellen- und Entwicklungsländer, LDC	profit	EUA (European Allowances 2008-2012), VER Gold Standard, VER
<b>ClimatePartner GmbH</b> <a href="http://www.climatepartner.com">www.climatepartner.com</a>	<u>Projektart:</u> Energieeffizienz, Waldschutz/REDD+, Kochöfen, Kleinbiogasanlagen <u>Projektstandort:</u> Deutschland	profit	VER Gold Standard, FairTrade Carbon Credits, pre-CDM, CDM, VER, VCS, CCBA
<b>CO<sub>2</sub> Frei</b> Hürth <a href="http://www.co2frei.net">www.co2frei.net</a>	<u>Projektart:</u> Aufforstung <u>Projektstandort:</u> Deutschland	profit	k. A.
<b>CO<sub>2</sub>OL</b> Bonn <a href="http://www.co2ol.de">www.co2ol.de</a>	<u>Projektart:</u> Erneuerbare Energien, Aufforstung <u>Projektstandort:</u> Deutschland, Schwellen- und Entwicklungsländer	non-profit	VER Gold Standard, Carbon Fix, CCBS
<b>Ecogood</b> Berlin <a href="http://www.ecogood.de">www.ecogood.de</a>	<u>Projektart:</u> Erneuerbare Energien <u>Projektstandort:</u> Schwellen- und Entwicklungsländer	profit	Gold Standard/ VCS
<b>EWE</b> Oldenburg <a href="http://www.ewe.de">www.ewe.de</a>	<u>Projektart:</u> Individuelle Lösungen sind möglich. <u>Projektstandort:</u> weltweit	profit	Alle verfügbaren Standards sind möglich, u.a. VER Gold Standard, VER, CDM Gold Standard, CDM, VCS

<sup>1</sup> LDC = Least Developed Countries

<b>First Climate</b> Bad Vilbel <a href="http://www.firstclimate.com">www.firstclimate.com</a>	<u>Projektart:</u> Erneuerbare Energien, Energieeffizienz <u>Projektstandort:</u> Schwellen- und Entwicklungsländer	profit	CDM Gold Standard, VER Gold Standard, VCS, VER+, CCBS, Social Carbon Methodology, pre-CDM Registration
<b>Greenmiles</b> Hamburg <a href="http://www.greenmiles.de">www.greenmiles.de</a>	<u>Projektart:</u> Erneuerbare Energien <u>Projektstandort:</u> Neukaledonien, Schwellen- und Entwicklungsländer, LDC	profit	Überwiegend CDM
<b>KlimaINVEST Green Concepts GmbH</b> Hamburg <a href="http://www.klimaneutral-online.de">www.klimaneutral-online.de</a>	<u>Projektart:</u> Erneuerbare Energien, Aufforstung, Methangasvermeidung <u>Projektstandorte:</u> Annex-1-Länder, Schwellen- und Entwicklungsländer	profit	VCS Gold Standard
<b>Klima-Kollekte – Kirchlicher Kompensationsfonds</b> Bonn <a href="http://www.klima-kollekte.de">www.klima-kollekte.de</a>	<u>Projektart:</u> Erneuerbare Energien, Energieeffizienz <u>Projektstandorte:</u> Schwellen- und Entwicklungsländer	non-profit	Gold Standard
<b>Myclimate</b> Zürich <a href="http://www.myclimate.org">www.myclimate.org</a>	<u>Projektart:</u> Erneuerbare Energien, Energieeffizienz <u>Projektstandort:</u> Schweiz, Schwellen- und Entwicklungsländer, LDC	non-profit	CDM Gold Standard, VER Gold Standard, CDM
<b>PrimaKlima-weltweit</b> Düsseldorf <a href="http://www.prima-klima-weltweit.de">www.prima-klima-weltweit.de</a>	<u>Projektart:</u> Senkenprojekte (Aufforstung) <u>Projektstandort:</u> Deutschland, Schwellen- und Entwicklungsländer	non-profit	Eigener Standard bzw. Kriterienkatalog (Selbstverpflichtung)

### **Der Klimafonds - Ausgleich von Emissionen direkt vor Ort in Bremen**

„Der Klimafonds“ ist eine Kampagne von „Umwelt Unternehmen“ und den Mitgliedern der Bremer Umweltpartnerschaft in Zusammenarbeit mit der gemeinnützigen Klimaschutzagentur energiekonsens. Seit 2010 können umweltengagierte Firmen und Institutionen für ihren nicht-vermeidbaren CO<sub>2</sub>-Ausstoß in den „Klimafonds“ einzahlen. Die Mittel daraus fließen an soziale oder kulturelle Einrichtungen, denen das eigene Kapital fehlt, um in Klimaschutz- und Energiesparmaßnahmen investieren zu können. Darüber hinaus unterstützt der „Klimafonds“ auch den BUND bei der Wiedervernässung von Mooren in der Region, denn renaturierte Moorlandschaften binden klimaschädliches Kohlendioxid über viele Jahrzehnte. Mehr Infos finden Sie unter [www.umwelt-unternehmen.bremen.de](http://www.umwelt-unternehmen.bremen.de).



## **Interessiert?**

Bei weiteren Fragen zu Klimaschutz und Energieeffizienz stehen wir Ihnen gern zur Verfügung!

## **Kontakt**

energiekonsens – die Klimaschützer

Team Unternehmen

Am Wall 172/173

28195 Bremen

0421 / 37 66 71 -0

[info@energiekonsens.de](mailto:info@energiekonsens.de)

energiekonsens - die Klimaschützer

## Über uns

energiekonsens ist die gemeinnützige Klimaschutzagentur für das Land Bremen und wurde im Zuge der Privatisierung der Stadtwerke Bremen im Mai 1997 als Public-Private-Partnership gegründet. Unser Ziel ist es, den Energieeinsatz so effizient und klimafreundlich wie möglich zu gestalten. Unsere Angebote richten sich an Unternehmen, Bauschaffende, Institutionen sowie Privathaushalte.

